

Das Buch und der Buchhandel – nicht-lineare Texte lesen und verstehen

Unterrichtsfach	Deutsch, fächerübergreifend mit Mathematik bzw. Informatik
Schulstufe	• 10, 6. Klasse (AHS)
Thema	• Teilaspekte zum Thema Buchmarkt und Literaturbetrieb • Zahlen und Fakten zu E-Books, Warengruppen, Umsätzen, Leser/innen
Fachliche Vorkenntnisse	• Grafik-/Diagrammverbalisierung: nicht-lineare Texte (grafische Darstellungen statistischer Daten) verstehen, analysieren, interpretieren, beschreiben (verbalisieren) und bewerten • Einleitung: Grundlagenverständnis (Thema, Erscheinungskontext, Darstellungsart, Erhebungshintergrund und Datenbasis) • Hauptteil: Verbalisierung der dargestellten statistischen Daten • Schluss: Interpretation bzw. Bewertung der Daten und Darstellung
Sprachliche Kompetenzen	• Bildungsstandards: Entwicklung eines allgemeinen Textverständnisses, Ermittlung expliziter Informationen, Entwicklung textbezogener Interpretationen und Reflexion des Textinhalts • in Kommunikationssituationen vorbereitet sprechen • Texte planen und verfassen • Techniken der raschen und zielgerichteten Informationsentnahme anwenden • subjektive Bedingungen der Textrezeption reflektieren, fremde Weltansichten und Denkmodelle erfassen und einer kritischen Betrachtung unterziehen
Zeitbedarf	• 4–6 Unterrichtseinheiten à 50 Minuten für das gesamte Unterrichtsmodul
Material- & Medienbedarf	• Beamer und PC, Plakatausschnitte für das Laufdiktat
Methodisch-didaktische Hinweise	Anhand eines Plakats zum Thema Das Buch und der Buchmarkt erlernen die Schüler/innen den Umgang mit nicht-linearen Texten, d.h. der grafischen Darstellung statistischer Daten. Insbesondere geht es dabei um eine schriftliche Textarbeit, d.h. um eine umfassende Verbalisierung, die sich in Einleitung, Hauptteil und Schluss gliedert. Einleitung: Hier geht es um eine Einführung in die Textgrundlage, wobei folgende Aspekte von Bedeutung sind: Thema, Erscheinungskontext, Darstellungsart, Erhebungshintergrund und Datenbasis. Hauptteil: Im Hauptteil der Grafikverbalisierung geht es um die Beschreibung der dargestellten Daten und Fakten. In diesem Arbeitsschritt (Schritt 2) erarbeiten die Schüler/innen thematische Ausschnitte aus dem Plakat im Detail und erlernen und wenden unterschiedliche Möglichkeiten der Verbalisierung mit umfassenden sprachlichen Mitteln an. Schluss: Im letzten Arbeitsschritt geht es um die Reflexion und Bewertung des Plakats, wobei hier Anregungen dazu auf einem Arbeitsblatt gesammelt wurden. Ergänzt wird die abschließende Betrachtung mit sprachlichen Mitteln zur Formulierung des Schlussteils einer Grafikverbalisierung.

Das Buch und der Buchhandel – nicht-lineare Texte lesen und verstehen

Allgemeine Anmerkungen

- Die abschließende Ergebnissicherung sollte in Form eines Ganztextes stattfinden, wobei das erlernte Wissen auch auf andere Diagramme und Grafiken angewendet werden sollte.
- Anregung zur Weiter- bzw. Vorarbeit: Fragebogen erstellen, durchführen, auswerten und „darstellen“ in fächerübergreifende Arbeit mit Mathematik und Informatik
- Im Laufe der schrittweisen Arbeit werden die Schüler/innen mit vielen Fachbegriffen konfrontiert, die eventuell unbekannt sind. Anzuraten ist deshalb die Arbeit mit einem Glossar oder „Wortschatzliste“ (Fachbegriff mit Definition), das die Schüler/innen selbstständig führen, wobei Pflichtbegriffe vorgegeben werden können (z.B. Stichprobengröße, Lizenz, Branche, Hardcover, Umsatz, Vertriebskanal, Erstauflage).

Hinweise Aufgabe 1

- Material: zweiseitiges Arbeitsblatt für die Schüler/innen, Plakat (über Beamer projiziert)
- Das Plakat kann unter <http://www.boersenblatt.net/plakat> unter Angabe des Namen und der Emailadresse in großer Auflösung heruntergeladen werden. Für Schritt 1 (Arbeitsblatt) sollte es mittels Beamer an die Wand projiziert werden.
- Da die unterschiedlichen Quellen auf dem Plakat sehr klein abgedruckt sind, sollten den Schüler/innen folgende Informationen für das Verfassen des Textes gegeben werden: „© Börsenblatt. Das Plakat schien als redaktionelle Beilage im Börsenblatt, Heft 32, 2017. Infografik Hamburg. Gestaltung und Illustration: Sabine Timmann.“ Die Datenbasis (Quellen) ist im Fall dieses Plakats sehr umfangreich. Da es nicht sinnvoll erscheint, dass die Schüler/innen in ihren Texten alle Quellen auflisten, sollte besprochen werden, wie in einem solchen Fall vorzugehen ist – Hinweis auf Vielzahl der Quellen und Zusammenfassung.
- Im ersten Schritt sollen die Schüler/innen Fragen zu gegebenen Antworten finden. Diese sind insofern nicht als Ganzsätze formuliert, um in den Antworten nicht bereits das sprachliche und inhaltliche Material für die Fragen zur Verfügung zu stellen. Vollständige Antwortsätze können als Ergänzungsaufgabe verlangt werden. Es ist davon auszugehen, dass die Schüler/innen unterschiedliche Fragen formulieren. Diesbezüglich ist von der Lehrperson Offenheit gefragt, wobei in der gemeinsamen Kontrolle der Fragen sichergestellt werden muss, dass die Fragen in Hinblick auf das Plakat keine inhaltlichen Fehler beinhalten.
- Ergebnissicherung des ersten Arbeitsschritts:
 - gemeinsame Korrektur des 1. Arbeitsblatts (Fragen zu Antworten formulieren) im Unterricht
 - Korrektur des von den Schüler/innen selbstständig, in Einzelarbeit verfassten Einleitungstexts, event. Präsentation und Diskussion von gelungenen (und weniger gelungenen) Texten im Unterricht
- Die für den Einleitungstext gesammelten sprachlichen Mittel sind Vorschläge, die die korrekte Formulierung erleichtern sollen. Sie erheben keinen Anspruch auf Vollständigkeit und orientieren sich an den Aspekten der inhaltlichen Checkliste. Die Auswahl bzw. Zuordnung passender Formulierungshilfen ist dabei Aufgabe der Schüler/innen.

Das Buch und der Buchhandel – nicht-lineare Texte lesen und verstehen

Hinweise Aufgabe 2

- Für die Beantwortung der Fragen und das Lösen der Aufgaben (Arbeitsblätter) werden die Ausschnitte des Plakats in A3-Größe in der Klasse ausgehängt. Die Aufgaben können in beliebiger Reihenfolge bearbeitet werden, wobei aufgrund der unterschiedlichen Aufgabenstellungen die Abfolge laut Übersichtsplan ratsam ist. Abhängig von Zeit und Zielgruppe ist es auch möglich, Pflicht- und Wahlaufgaben zu unterscheiden oder einzelne Themenaspekte herauszugreifen und eventuell gemeinsam im Unterricht zu bearbeiten.
- Teamarbeit sollte ermöglicht werden, wobei darauf zu achten ist, dass die Aufgaben nicht untereinander aufgeteilt und dann abgeschrieben, sondern tatsächlich gemeinsam erledigt werden.

empfohlene Reihenfolge	Themenaspekt	Aufgabenstellungen	Arbeitsblätter
A	E-Books	Entwicklungen beschreiben	2 Seiten
	Büchnernutzung: Wer liest wie oft? Und wann?	Rangordnungen beschreiben und Aussagen variieren	2 Seiten
B	Branchen im Vergleich	Berechnungen und Variationen	1 Seite
	Wie viel kosten neue Bücher?	Berechnungen und Variationen	
	Warengruppen: Umsatzanteile im Buchhandel	Gruppierungen und Lückentext	1 Seite
	Umsatz im Buchmarkt nach Vertriebskanal	Satzteile miteinander verbinden und ordnen	1 Seite
C	Lizenzvergaben im Ausland	Auswahl wichtiger Informationen und eigene Gestaltung eines Aspekts für das Plakat	2 Seiten
	Größte Buchhandels-dichte	Erstellen eigener Fragen und Aufgaben	1 Seite

Hinweise Aufgabe 4 / 5

- Die Aufgaben im 3. Schritt (Arbeitsblatt) eignen sich auch als Hausübung!
- Auf dem entsprechenden Arbeitsblatt sind Aufgaben gesammelt, anhand welcher die Schüler/innen die grafische Darstellung der erhobenen Daten reflektieren bzw. hinterfragen sollen. Fachliches Lernen bzw. die Vermittlung von konkretem Wissen über Mechanismen des Buchmarkts ist hier nicht das konkrete Ziel, kann aber daran angeschlossen werden.
- Zur Wiederholung des Textaufbaus und zur Einführung in den Schlussteil bietet sich das Arbeitsblatt von Veritas (http://www.veritas.at/vproduct/download/download/sku/OM_26136_16) an.

Das Buch und der Buchhandel – nicht-lineare Texte lesen und verstehen

Quellen

- Plakat: Buch und Buchhandel in Zahlen. Im Meer der Bücher. Gestaltet von Sabine Timmann. Erschienen in: Börsenblatt, Heft 31, 2016. Infografik Hamburg, Börsenblatt. Online im Internet: <http://www.boersenblatt.net/plakat>. Letzter Zugriff am 16.02.2017.
- Lizenzen. In: „Buch und Buchhandel in Zahlen 2016 (für 2015)“. Hrsg. v. Börsenverein des Deutschen Buchhandels e.v. 2016. Online im Internet: http://buchmesse.de/images/fbm/dokumente-ua-pdfs/2016/buchmarkt_deutschland_2016_dt.pdf_58507.pdf. Letzter Zugriff am 16.02.2017. S. 8f.

Erstellerin

Nina Schümann

Das Buch und der Buchhandel – nicht-lineare Texte lesen und verstehen

Aufgabe 1a: Worum es eigentlich geht ... oder DIE EINLEITUNG

Verschaffen Sie sich zunächst einen Überblick über das Bild von der Internetseite www.boersenblatt.net/plakat, das 2017 erschienen ist und von Sabine Timmann gestaltet wurde. Finden Sie zu den gegebenen Antworten (A: ____) zunächst passende Fragen!

1) _____

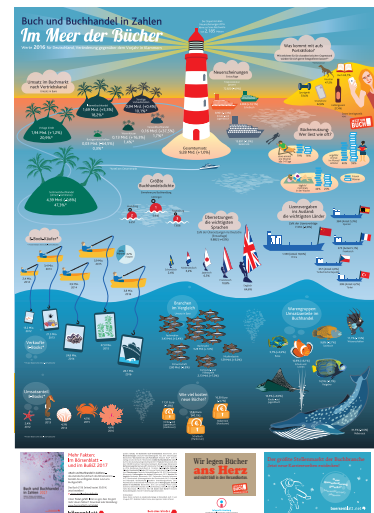
A: Buch und Buchmarkt in Zahlen

2) _____

A: Deutschland

3) _____

A: 2015



4) _____

A: Umsätze und Warengruppen, Büchernutzung, Lizenzvergaben, E-Book-Käufe(r/innen) und Umsatzanteile, Buchhandelsdichte, Branchenvergleich, Übersetzungen, Buchkosten

5) _____

A: Veränderungen gegenüber dem Vorjahr

6) _____

A: Entsprechend des angesprochenen Aspekts variieren die Zahlenangaben hinsichtlich der Messeinheiten, beschränken sich aber auf die Angabe von Prozent- und ganzen Zahlen.

7) _____

A: ☐ Säulendiagramm ☐ Tabelle ☐ Kreisdiagramm ☐ Schaubild / Plakat

Das Buch und der Buchhandel – nicht-lineare Texte lesen und verstehen

Aufgabe 1b

Verfassen Sie nun einen kurzen Einleitungstext für eine Grafikverbalisierung, der 80 Wörter nicht unter- und 100 Wörter nicht überschreitet! Sprechen Sie alle Punkte der Checkliste an und verwenden Sie in Ihrem zusammenhängenden Text passende sprachliche Mittel der Liste!

Checkliste

- ☐ Erscheinungsdatum und -quelle des vorliegenden „Bildes“ inkl. Gestalter/in und Herausgeber/in
- ☐ Thema: das übergeordnete Hauptthema
- ☐ Art der Darstellung: Tabelle, Schaubild, Plakat, Diagramm, ...
- ☐ Allgemeiner Aufbau und Gestaltung: Unterthemen (wenn mehrere Aspekte angesprochen werden) und grafische Darstellung (Farbe, Bilder, ... im Gesamteindruck ohne genauer Details)
- ☐ Zahlenangaben und Messeinheiten (Euro, Kilogramm, ... / ganze Zahlen, Tausend, Prozent)
- ☐ Erhebungszeitraum
- ☐ Erhebungsland bzw. -ort
- ☐ Datenbasis: Woher stammen die dargestellten Daten (Quellen)?
Welche Informationen gibt es zur Stichprobengröße?

Sprachliche Mittel

Die vorliegende Grafik / Das vorliegende Schaubild	wurde am / im ... von ... auf / in ... veröffentlicht und ...
Bei der vorliegenden Grafik / Bei dem vorliegenden Schaubild	handelt es sich um eine grafische Darstellung von ...
..., im August 2016 auf www.boersenblatt.net veröffentlicht, ...	
Die vorliegende Grafik / Das vorliegende Schaubild	... gibt Auskunft über ... /
	... liefert Informationen über...
	... stellt ... dar / stellt dar, ...
	... zeigt ...
	... veranschaulicht ...

Das Buch und der Buchhandel – nicht-lineare Texte lesen und verstehen

Der vorliegenden Grafik / Dem vorliegenden Schaubild	... ist zu entnehmen, dass... / wie ...
Thema der vorliegenden Grafik / Des vorliegenden Schaubildes ist ...	
Die (zugrundeliegenden) Daten stammen vom / von ...	
Die Grafik ... / Das Schaubild wurde dem / der ... entnommen.	
Die Grafik ... / Das Schaubild basiert auf ...	
Die Grafik / Das Schaubild beruht auf ... / benutzt Material von ... / Informationen / Daten von / aus ...	
Als Quelle ist der / die / das ... angegeben.	
Die Daten stammen aus dem Jahr ... und beziehen sich auf ... (Land).	
Die Angaben basieren auf ... einer repräsentativen Umfrage unter ...	
	einer / der Studie „Titel“ ... von ... / aus dem Jahr ...
	die in der Zeit von ... bis ... in ... durchgeführt wurde.
Die Werte sind in ... angegeben.	
Alle Angaben werden in Prozent gemacht / sind in Prozent.	

Das Buch und der Buchhandel – nicht-lineare Texte lesen und verstehen

Aufgabe 2: „Zahlen und Fakten“ ... oder die Vorbereitung auf HAUPTTEIL und SCHLUSS

Im nächsten Schritt werden Sie sich genauer mit den Themenbereichen und den dazugehörigen statistischen Daten auseinandersetzen. Beantworten Sie dazu die Fragen und lösen Sie die Aufgaben auf den entsprechenden Arbeitsblättern mithilfe der Plakatausschnitte, die im Klassenzimmer ausgehängt sind.

Themencheckliste

- ☐ E-Books (2 Seiten)
- ☐ Büchernutzung: Wer liest wie oft? Und wann? (2 Seiten)
- ☐ Branchen im Vergleich und ☐ Wie viel kosten neue Bücher (1 Seite)
- ☐ Warengruppen: Umsatzanteile im Buchhandel (1 Seite)
- ☐ Umsatz im Buchmarkt nach Vertriebskanal (1 Seite)
- ☐ Lizenzvergaben im Ausland (2 Seiten)
- ☐ Größte Buchhandelsdichte (1 Seite)

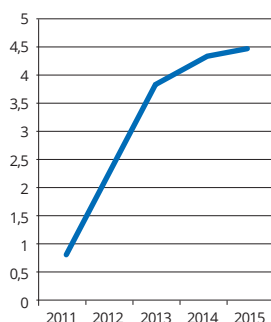
Das Buch und der Buchhandel – nicht-lineare Texte lesen und verstehen

Aufgabe 2a: E-Books

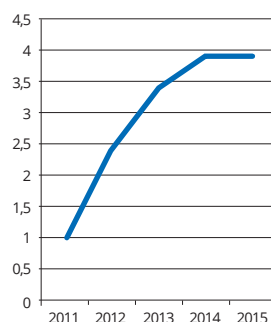
Anhang 1 zu Aufgabe 2a

1. Benennen Sie die 4 angesprochenen thematischen Aspekte, ordnen Sie ihnen die Entwicklungskurven zu und beantworten Sie anschließend die Fragen.

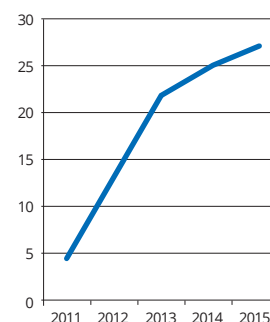
a) _____ b) _____
c) _____ d) _____



Kurve A



Kurve B



Kurve C

2. Wie viele und welche Jahre lassen sich miteinander vergleichen?
3. Welcher der 4 genannten Aspekte lässt sich weder einem konkreten Jahr zuordnen noch eine Aussage zur Entwicklung zu?
4. Bewerten Sie die Aussagen (richtig / falsch) und stellen Sie sie gegebenenfalls richtig.
- Es kaufen mehr Männer als Frauen E-Books. ☐ R ☐ F
 - Über der Hälfte der E-Book-Kaufenden sind Frauen. ☐ R ☐ F
 - Genau ein Drittel der E-Book-Kaufenden sind Männer. ☐ R ☐ F
 - Es gibt doppelt so viele Frauen wie Männer, die E-Books kaufen. ☐ R ☐ F
5. Formulieren Sie zu jedem der drei Entwicklungsaspekte 1 – 2 Sätze, in welchen Sie unter Verwendung des angegebenen Wortmaterials die Entwicklung(en) beschreiben. Variieren Sie Satzbau und Wortwahl und ziehen Sie Vergleiche!

Zusatzaufgabe

6. Es kann errechnet werden, wie viele E-Books durchschnittlich von einem Käufer oder einer Käuferin gekauft werden. Berechnen Sie diesen Wert für das Jahr 2012 und 2015: Wenn 2012 2,4 Million Käufer/innen insgesamt 13,2 Millionen E-Books gekauft haben, dann entfallen auf einen Käufer / eine Käuferin durchschnittlich ____ Bücher in digitaler Form. 2015 fallen insgesamt 27 Millionen E-Books auf 3,9 Millionen KäuferInnen, durchschnittlich kaufte jeder / jede von ihnen folglich ____ Bücher.

Das Buch und der Buchhandel – nicht-lineare Texte lesen und verstehen

Entwicklungen		
mehr werden	weniger werden	gleich bleiben
die Zahl(en) (+ Genitiv): Zahlen steigen / sinken um Werte auf Werte		
steigt	sinkt	bleibt gleich
nimmt zu	fällt	bleibt unverändert
wächst	nimmt ab	stagniert
erhöht sich	schrumpft	
vergrößert sich	geht zurück	
verdoppelt / verdreifacht / ... sich	verringert sich	
weist steigende Tendenz auf	verkleinert sich	
das Doppelte: doppelt so viel wie ...	halbiert sich	
das Dreifache: drei Mal so viel wie ...	weist fallende Tendenz auf	
ist höher als ...	ist niedriger als ...	
Vergleiche		
Gleichheit	Kontraste	Zeiträume
gleich (lang, hoch, viel ...)	Im Gegensatz zu A hat B ...	von ... bis ...
(nicht) so (lang, hoch, viel ...) wie	Während A ... hat, hat B ...	im Zeitraum von ... bis ...
etwa / ungefähr gleich	dagegen / hingegen / dem- gegenüber	in den letzten ... Jahren / Monaten, ...
gleiche Tendenzen aufwei- sen		zwischen ... und ...
sich im gleichen Maße entwickeln		Jahrzehnt / Jahrhundert

Das Buch und der Buchhandel – nicht-lineare Texte lesen und verstehen

Aufgabe 2b: Büchernutzung: Wer liest wie oft? Und wann?

Anhang 2 zu Aufgabe 2b

1. Fassen Sie die beiden Aspekte „Was kommt mit aufs Porträtfoto?“ und „Büchernutzung: Wer liest wie oft?“ unter einem gemeinsamen Überthema zusammen.
2. Die Größe der Sonnenschirme gibt neben den Prozentzahlen Aufschluss über die Rangordnung der Tätigkeiten, welchen in Schwimmpausen nachgegangen wird. Geben Sie in der rechten Spalte die Prozentzahlen an und ordnen sie die Tätigkeiten dem Wortmaterial zu (Mehrfachnennungen sind möglich).

	an der Spitze stehen / liegen	1 Buch ____%
	an vorletzter Stelle stehen / liegen	2 Haustier ____%
	gefolgt von / es folgt / es folgen	3 Sportgerät ____%
	Spitzenreiter sein	4 Smartphone ____%
	an erster Stelle stehen / liegen	5 Lieblingswein ____%
	Schlusslicht sein	

3. Formulieren Sie nun anhand der Zuordnungen kurze Sätze.
4. Tragen Sie die Prozentangaben des Plakats in die Tabelle ein. Wählen Sie nun passende sprachliche Mittel aus der Liste aus, um die angegebenen Werte in der Beschreibung variieren, d.h. abwechseln zu können.

Büchernutzung	Frauen		Männer	
	%	Variation	%	Variation
ungefähr 1x im Monat / seltener				
1x pro Woche / alle 14 Tage				
täglich / mehrmals in der Woche				

Das Buch und der Buchhandel – nicht-lineare Texte lesen und verstehen

Sprachliche Mittel

100%	alle die Gesamtheit der Befragten
98%	fast alle
75%	drei Viertel die Mehrheit
54%	etwas mehr als die Hälfte
50%	die Hälfte jeder / jede Zweite 50 (fünfzig) von hundert Befragten
48%	fast die Hälfte knapp die Hälfte
33,3	ein Drittel jeder (jede) Dritte/r
25%	ein Viertel
20%	ein Fünftel
0%	niemand keiner

Das Buch und der Buchhandel – nicht-lineare Texte lesen und verstehen

Aufgabe 2c: Branchen im Vergleich

Anhang 3 zu Aufgabe 2c

1. Auf dem Plakat wurden Fische für die Darstellung der Zahlen ausgewählt. Stellen Sie fest, für wie viele Milliarden ein Fisch steht.
2. Tragen Sie die Branchen in die Tabelle ein und berechnen Sie, um wie viel der Buchmarkt umsatztechnisch stärker ist als andere Branchen? Errechnen Sie zunächst die Prozentzahlen und variieren Sie anschließend, wo es sinnvoll möglich ist, die Angaben der Ergebnisse. Beispiele: *doppelt so hoch, ungefähr 2,5 Mal so viel, mehr als das Zwanzigfache, ...*

Der Buchmarkt ist im Vergleich mit ...	... um ... % ... umsatzstärker.	Ersatz der Prozentangabe (Variation)
Fachmedien		
der Filmwirtschaft		
Computer- und Videospielen		
der Musikindustrie		

Aufgabe 2d: Wie viel kosten neue Bücher

Beantworten Sie die Fragen zu den Bücherkosten.

1. Welche Bücher sind teurer geworden?
2. Welche Bücher sind billiger geworden?
3. Wie hoch sind die Durchschnittskosten für eine Hardcoverausgabe eines Buches aus den Bereichen Kinder- und Jugendbuch, Schulbuch und Belletristik?

Das Buch und der Buchhandel – nicht-lineare Texte lesen und verstehen

Aufgabe 2e: Warengruppen: Umsatzanteile im Buchhandel

Anhang 4 zu Aufgabe 2e

1. Fassen Sie zunächst die angegebenen Daten in möglichst vielen verschiedenen Gruppen (mind. 2) zusammen! Betrachten Sie dazu die Prozentangaben und finden Sie Gemeinsamkeiten.
Beispiel: etwa 1% Umsatzeinbußen in den Warengruppen Wissenschaft sowie Belletristik im Vergleich zum Vorjahr (Gemeinsamkeit: alle drei Warengruppen verzeichnen Einbußen zwischen -0,5% und -1,6%)
2. Füllen Sie nun die Lücken im Text mit den angegebenen sprachlichen Mitteln im Kasten.

gefolgt von – Gewinn – Spitzenreiter – verzeichnete – Schlusslicht –
Umsatzanteile – zweiten Platz – ein Drittel – entfallen – zulegen –
liegen – ein Zehntel

_____ der Umsatzanteile im Buchhandel ist die Belletristik mit 31,5 %. Sie stellt als größte Warengruppe somit _____ der verkauften Bücher dar. Das _____ bildet mit 5,7 % die Warengruppe Reisen.

16,5% des Umsatzes _____ auf Kinder- und Jugendbücher sowie _____ entfallen auf Ratgeber, die damit auf dem _____ und dritten Platz liegen – _____ Wissenschaft, die rund _____ des Gesamtumsatzes erwirtschafteten. Im selben Anteilsbereich _____ Bücher zu den Themen Sachbuch sowie Schule und Lernen.

Im Vergleich zum Vorjahr _____ die Belletristik Umsatzeinbußen von 0,5 %, wobei Reisen um 0,2 % _____ konnte. Die _____ an Kinder- und Jugendbücher und Schule und lernen haben gemeinsam 15,1 % _____.

Das Buch und der Buchhandel – nicht-lineare Texte lesen und verstehen

Aufgabe 2f: Umsatz im Buchmarkt nach Vertriebskanal

▣ Anhang 5 zu Aufgabe 2f

Verbinden Sie zunächst die Satzteile miteinander und bringen Sie sie anschließend in eine in Ihren Augen sinnvolle und passende Reihenfolge. Prozentangaben stellen immer Prozentpunkte dar.

1	Der Gesamtumsatz betrug im Jahr 2016 knapp 9,28 Milliarden Euro,	☒	☐	mit € 4,39 Mrd. und damit fast der Hälfte den höchsten Umsatzanteil.
	Im Jahresvergleich geht der Internetbuchhandel	☐	☐	das Schlusslicht.
	Buchgemeinschaften bilden mit rund 30 Millionen Euro Umsatz	☐	☐	insgesamt 10,1% des Gesamtumsatzes.
	Hinsichtlich der Vertriebskanäle erzielte der Sortimentsbuchhandel	☐	☐	mit einem Plus von 5,3 % als Sieger hervor.
	Sonstige Verkaufsstellen erwirtschafteten zusammengefasst	☐	☒	wobei im Vergleich zum Vorjahr ein Plus von 1 % zu verzeichnen war.
	Mit je ca. 20% folgen	☐	☐	verzeichneten alle Vertriebskanäle ein Plus, das sich in einem Rahmen zwischen 37,5 % und 0,4% bewegten.
	Mit Ausnahme der Buchgemeinschaften und dem Sortimentbuchhandel	☐	☐	die Verlage und der Internetbuchhandel.

Das Buch und der Buchhandel – nicht-lineare Texte lesen und verstehen

Aufgabe 2g: Lizenzvergaben ins Ausland: die wichtigsten Länder

Anhang 6 zu Aufgabe 2g

Das Plakat gibt einen grafischen Überblick über die wichtigsten Aspekte, die im Jahresbericht ausführlicher und umfassender beschrieben sind. Um eine schnelle Erfassung der Inhalte und Übersichtlichkeit zu gewährleisten ist es notwendig, einzelne Punkte auszuwählen und andere wegzulassen.

Lesen Sie den Auszug aus dem Jahresbericht zum Thema „Lizenzen“ und markieren Sie, welche Informationen auf dem Plakat wiederzufinden sind.

Jahresbericht | Lizenzen

Das Lizenzgeschäft lief für die deutschen Verlage 2015 wesentlich lebhafter als 2014. Genau 7.521 Werke „made in Germany“ wurden im vergangenen Jahr ins Ausland verkauft. 2014 hatten die deutschen Verlage 6.443 Verträge abgeschlossen (plus 16,7 Prozent).

Die Länder, mit denen die Verlage besonders regen Lizenzhandel betreiben, wechseln im Lauf der Zeit immer mal wieder. Im Lizenzjahrgang 2015 habe einige TOP-10-Länder die Plätze getauscht: Während sich Polen, Russland und Spanien 2014 mit einem Anteil von je 5,0 Prozent am gesamten Lizenzpool den dritten Platz teilen mussten, zog sich das Feld 2015 deutlich auseinander. Spanien konnte mit 412 Abschlüssen den zweiten Platz zurückerobern (Anteil: 5,5 Prozent, 2014: 324), Frankreich musste Platz machen und rutscht auf Rang 7 ab (306 Verträge, Anteil: 4,1 Prozent, 2014: 334). Italien rückt dagegen vom vierten auf den dritten Platz vor (409 Lizenzen, Anteil: 5,4 Prozent, 2014: 289), während sich Russland diesmal mit dem achten Platz zufrieden geben muss (293 Verträge, Anteil: 3,9 Prozent, 2014: 324). Polen landete diesmal mit 367 Lizenzen auf dem vierten Platz (Anteil: 4,9 Prozent, 2014: 324).

Wichtigster Lizenzpartner ist seit Jahren China: Die Gesamtzahl der Verträge liegt hier mit 1.512 Abschlüssen mehr als dreieinhalbmals so hoch wie beim Zweitplatzierten Spanien. Das Geschäft mit China hat von 2014 auf 2015 noch einmal um über 570 Lizenzen zugelegt. Auch in den Top 10 nach Sprachen steht Chinesisch mit einem Anteil von 20,1 Prozent an allen Lizenzen (2014: 15,3 Prozent) ganz oben. Englisch landet – bedingt durch den großen angloamerikanischen Sprachraum – auf dem zweiten Platz, kommt aber gerade einmal auf einen Anteil von 7,6 Prozent (2014: 7,0 Prozent). Auf Platz drei folgt die zweite Weltsprache Spanisch mit 5,8 Prozent (2014: 7,4 Prozent).

Besonders gefragt sind bei den chinesisch-sprachigen Partnern Kinder- und Ju-

Das Buch und der Buchhandel – nicht-lineare Texte lesen und verstehen

Jugendbücher, die mit 765 Abschlüssen hier mehr als die Hälfte der Verträge stellen (Vorjahr: 428 Lizenzen). Der enorme Schub im Lizenzgeschäft mit China ist damit vor allem dieser Literatur für den Nachwuchs zu verdanken. Am stärksten gefragt sind hier traditionell die Bilderbücher (333 Verträge, 2014: 184). Gerade im Kinderbuch-Bereich kaufen die chinesischen Partner gerne ganze Reihen ein – was in der Statistik schnell für entsprechende Ausschläge nach oben oder unten sorgt. Das könnte auch der Grund sein, warum Sachbücher/Sachbilderbücher im vergangenen Jahr einen Karrieresprung in China gemacht haben: 227 Lizenzen sind in dieser Gattung unter Dach und Fach gebracht worden – damit hat sich die Zahl gegenüber 2014 annähernd verdreifacht (84 Abschlüsse). Ein Spitzenresultat erzielten auch Jugendbücher ab 12 Jahren (46 Verträge, Vorjahr: 11). 67 Verträge entfallen auf Kinderbücher bis 11 Jahre (Vorjahr: 39). Zweitstärkstes Lizenz-Segment im Reich der Mitte ist das Themenfeld Naturwissenschaften/Medizin/Informatik/Technik mit 355 Lizenzen (2014: 281). Die Medizin übernimmt dabei, wie im Vorjahr, mit 170 Lizenzen ganz klar die Führungsrolle (2014: 122).

Konjunktur hatte zudem das Segment Sozialwissenschaften/Recht/Wirtschaft, das 2015 mit 121 Verträgen auftrumpft (Vorjahr: 33) – vor allem dank gefragter Wirtschaftstitel (84 Deals, 2014: 26). Alles in allem haben die deutschen Verlage im vergangenen Jahr 32,1 Prozent aller Lizenzvereinbarungen mit asiatischen Partnern getroffen (2014: 25,5 Prozent, 2011: 25,1 Prozent).

Die wichtigsten Lizenznehmer der deutschen Verlage sind der Summe nach aber unverändert in Europa beheimatet – und auch hier wurde kräftig eingekauft. Mit den europäischen Partnern schlossen die deutschen Verlage im vergangenen Jahr 61,2 Prozent aller Verträge (2014: 65,5 Prozent, 2011: 68,5 Prozent). Obwohl Chinas Wachstum die Quote nach unten drückt, steht der Lizenzhandel mit Europa gut da: 4.602 Verträge kamen 2015 zustande – das sind fast 400 mehr als im Vorjahr. An die Spitze der europäischen Nachbarn setzt sich diesmal Spanien mit 412 Verträgen (2014: 324).

Insgesamt und über alle Länder hinweg wichtigste Warengruppen für den Lizenzverkauf ist das Kinder- und Jugendbuch, das mit 2.677 Lizenzen (2014: 2.362) 35,6 Prozent aller Verkäufe stellt. Innerhalb dieser Warengruppe stellt das Bilderbuch mit 854 Verträgen einen Großteil der Abschlüsse. An zweiter Stelle der Lizenzverkäufe steht die Belletristik, auf die 2015 16,4 Prozent aller Verträge entfielen (2014: 18,6 Prozent). In Summe sind hier 1.236 Vereinbarungen geschlossen worden (2014: 1.197). Platz drei im Ranking gehört den Ratgebern – mit 897 Lizenzen (2014: 815) sichern sie sich einen Anteil von 11,9 Prozent am Rechtehandel. Besonders gut laufen dabei die Segmente Hobby/Haus (264 Verträge, Vorjahr: 302) und Lebenshilfe/Alltag (230 Verträge, Vorjahr: 191).

Auszug aus „Buch und Buchhandel in Zahlen 2016 (für 2015)“. Hrsg. v. Börsenverein des Deutschen Buchhandels e.V. 2016. Online im Internet: http://buchmesse.de/images/fbm/dokumente-ua-pdfs/2016/buchmarkt_deutschland_2016_dt.pdf_58507.pdf. Letzter Zugriff am 16.02.2017. S. 8f.



Das Buch und der Buchhandel – nicht-lineare Texte lesen und verstehen

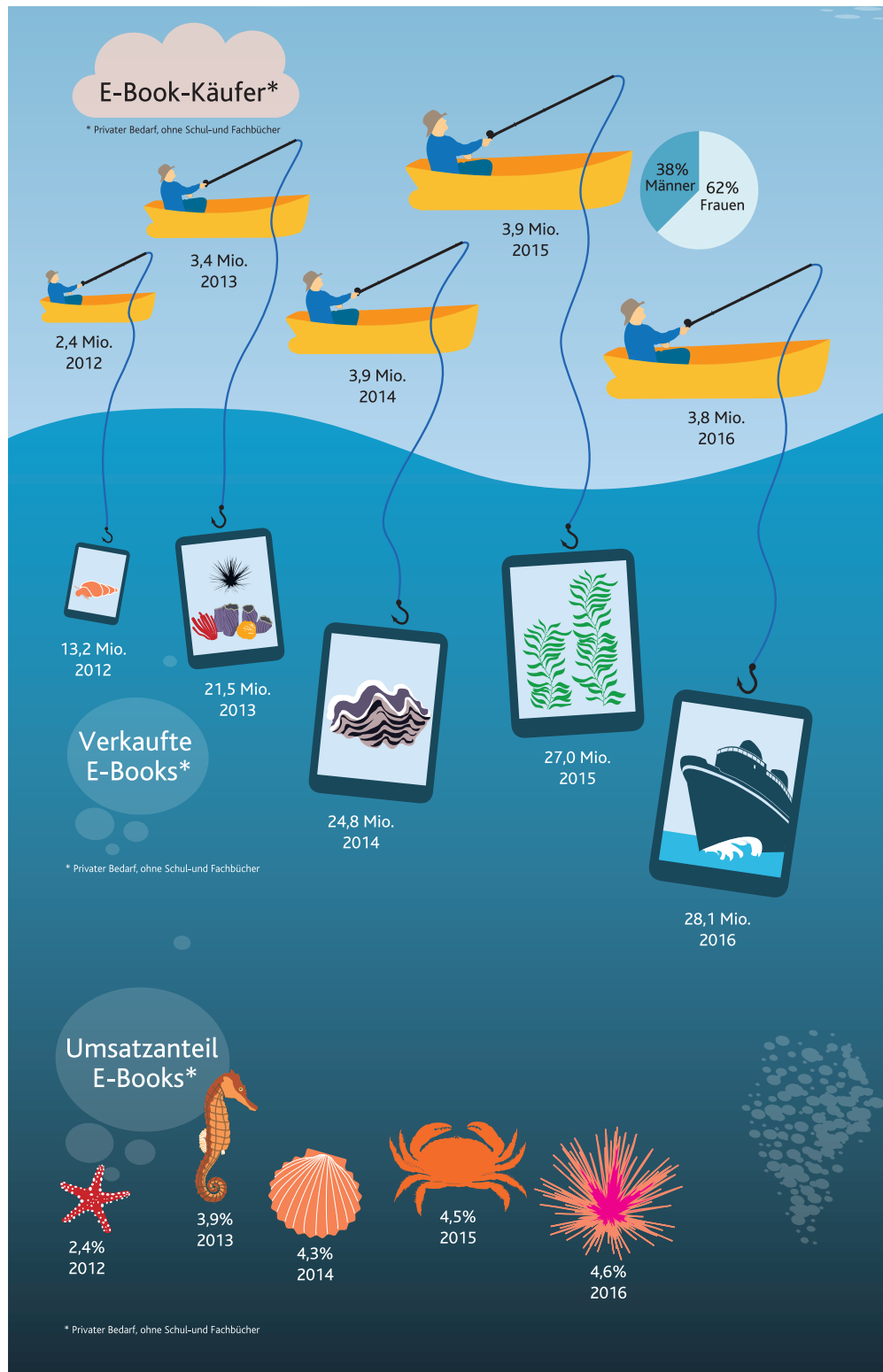
Aufgabe 2h: Größte Buchhandelsdichte

📖 *Anhang 7 zu Aufgabe 2h*

Stellen Sie selbst Fragen und/oder formulieren Sie Aufgaben zu diesem Plakatausschnitt.

Das Buch und der Buchhandel – nicht-lineare Texte lesen und verstehen

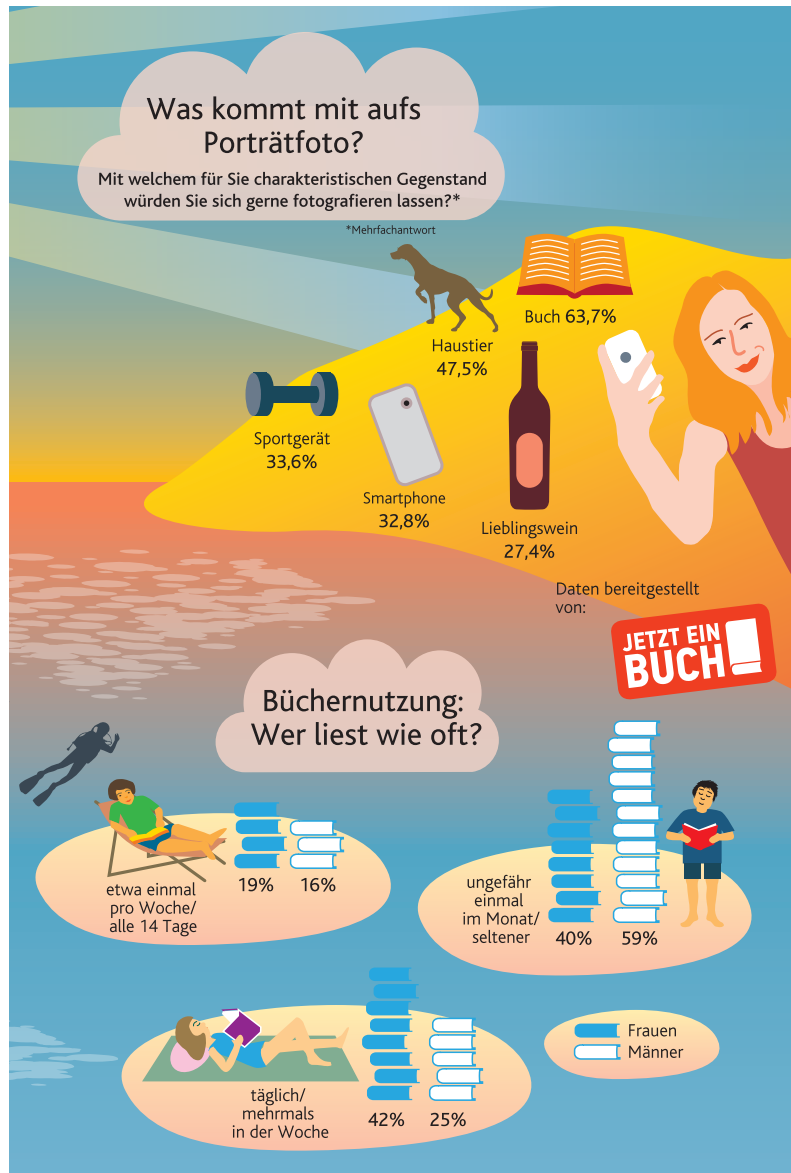
Anhang 1 zu Aufgabe 2a



© Börsenblatt. Das Plakat schien als redaktionelle Beilage im Börsenblatt, Heft 32, 2017.
Infografik Hamburg. Gestaltung und Illustration: Sabine Timmann.

Das Buch und der Buchhandel – nicht-lineare Texte lesen und verstehen

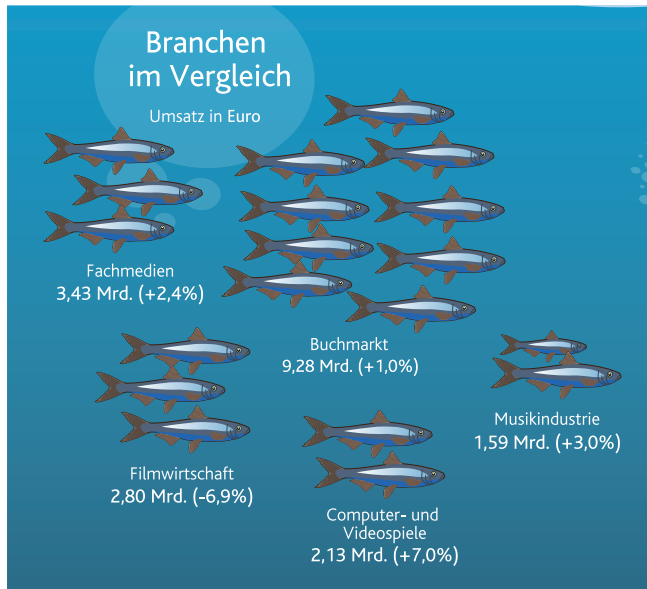
Anhang 2 zu Aufgabe 2b



© Börsenblatt. Das Plakat schien als redaktionelle Beilage im Börsenblatt, Heft 32, 2017.
Infografik Hamburg. Gestaltung und Illustration: Sabine Timmann.

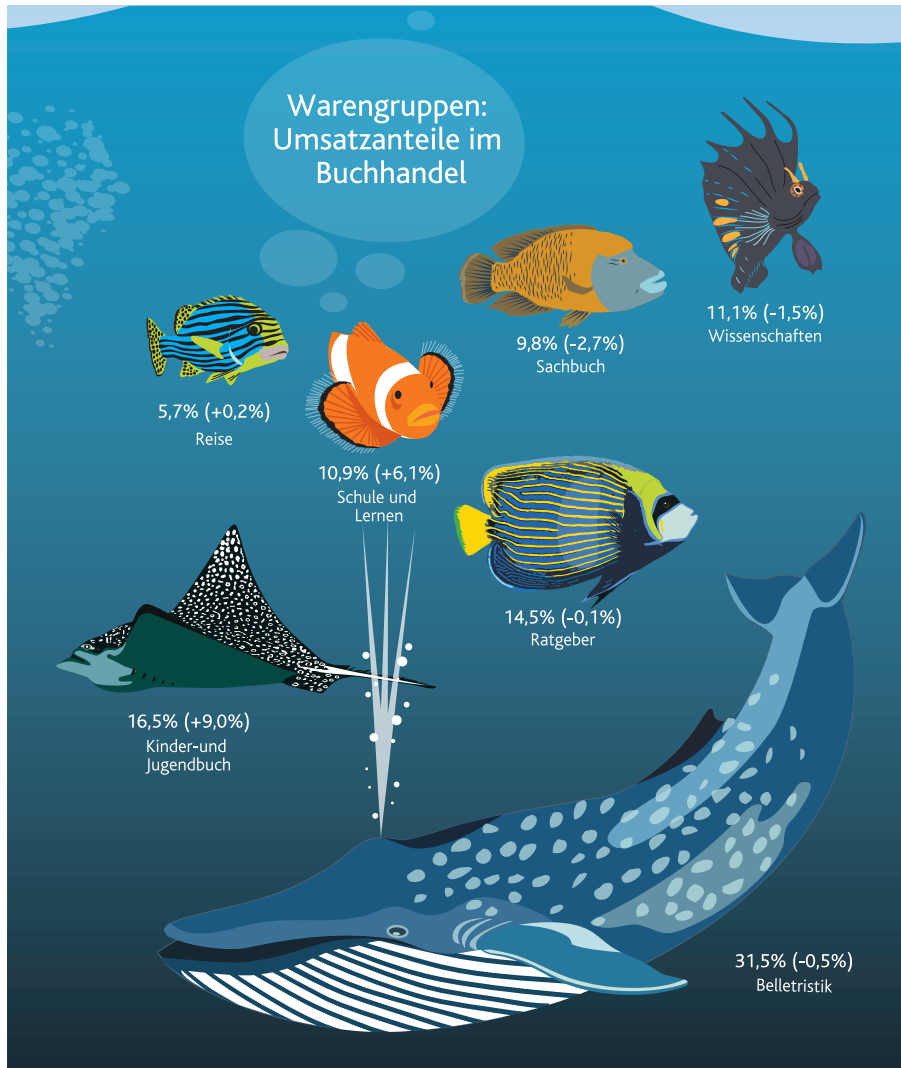
Das Buch und der Buchhandel – nicht-lineare Texte lesen und verstehen

Anhang 3 zu Aufgabe 2c / Anhang 4 zu Aufgabe 2e



Das Buch und der Buchhandel – nicht-lineare Texte lesen und verstehen

Anhang 5 zu Aufgabe 2g

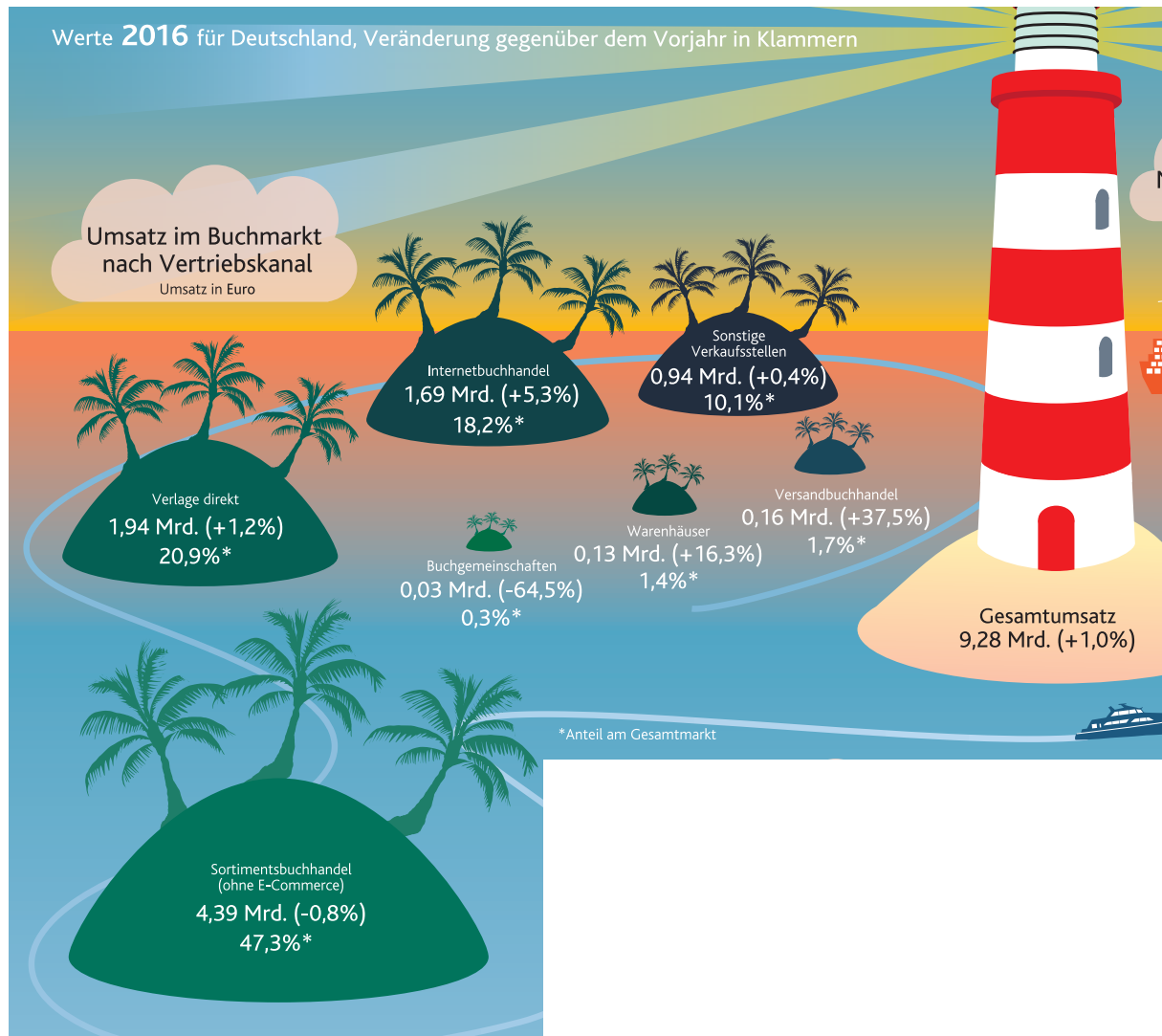


© Börsenblatt. Das Plakat schien als redaktionelle Beilage im Börsenblatt, Heft 32, 2017.

Infografik Hamburg. Gestaltung und Illustration: Sabine Timmann.

Das Buch und der Buchhandel – nicht-lineare Texte lesen und verstehen

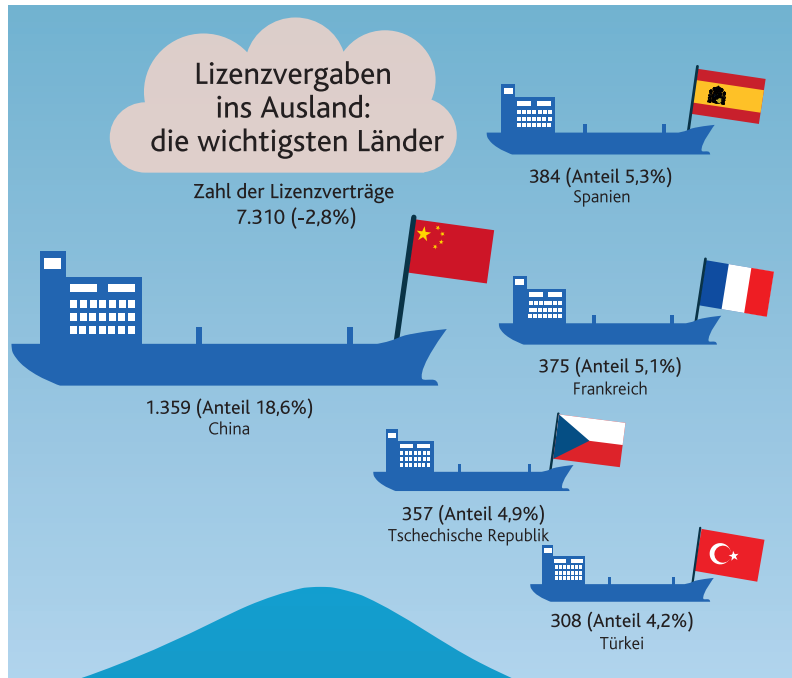
Anhang 6 zu Aufgabe 2f



© Börsenblatt. Das Plakat schien als redaktionelle Beilage im Börsenblatt, Heft 32, 2017.
Infografik Hamburg. Gestaltung und Illustration: Sabine Timmann.

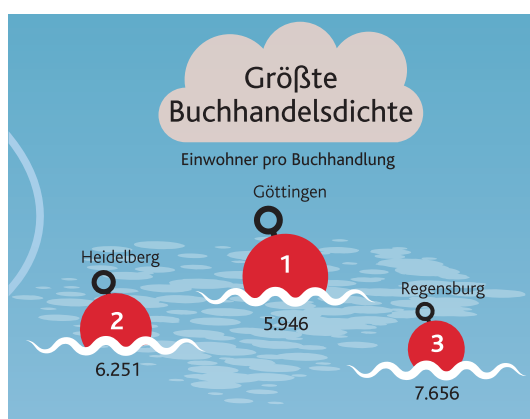
Das Buch und der Buchhandel – nicht-lineare Texte lesen und verstehen

Anhang 7 zu Aufgabe 2h



© Börsenblatt. Das Plakat schien als redaktionelle Beilage im Börsenblatt, Heft 32, 2017.
Infografik Hamburg. Gestaltung und Illustration: Sabine Timmann.

Anhang 8 zu Aufgabe 2e



© Börsenblatt. Das Plakat schien als redaktionelle Beilage im Börsenblatt, Heft 32, 2017.
Infografik Hamburg. Gestaltung und Illustration: Sabine Timmann.

Das Buch und der Buchhandel – nicht-lineare Texte lesen und verstehen

Aufgabe 4: „Ich sehe das so ...“ oder die REFLEXION und BEWERTUNG

Nachdem Sie sich nun intensiv mit dem Plakat und den präsentierten Zahlen und Fakten auseinandergesetzt haben, geht es im 3. Schritt um die Interpretation. Bitte beantworten Sie die Fragen, wenn nicht anders angegeben ausführlich und in ganzen Sätzen.

1. Listen Sie zunächst so genau wie möglich die Motive auf, die für die Gestaltung der einzelnen Aspekte verwendet wurden (Boote, Fische, Leuchtturm ...). Erstellen Sie dafür eine Tabelle!
2. Passen die gewählten Motive Ihrer Meinung nach zu den Aspekten? Warum (nicht)? Interpretieren Sie und begründen Sie ihre Meinung!
3. Inwiefern passen die Hintergrundgestaltung und die einzelnen Motive (nicht) zum Titel des Plakats? Führen Sie aus und begründen Sie Ihre Meinung mit Beispielen.
4. Was assoziieren Sie mit dem Titel?
5. Erkennen Sie Zusammenhänge zwischen den angesprochenen Aspekten und der Platzierung auf dem Hintergrund sowie in Hinblick auf die Nachbaraspekte?
6. Schätzen Sie ein, tragen Sie Ihre Begründung in die 3. Spalte und Verbesserungsvorschläge in die letzte Spalte ein (beides in Stichworten)!

Größen- verhältnisse	☐ gut gelungen ☐ in Ordnung ☐ nicht gelungen		
Über- sichtlichkeit	☐ gut gelungen ☐ in Ordnung ☐ nicht gelungen		
Farbwahl	☐ gut gelungen ☐ in Ordnung ☐ nicht gelungen		

7. Für das Plakat für die Zahlen aus dem Jahr 2015 wurde das Meer als Darstellungsthema gewählt. Würde Ihnen ein besseres Thema einfallen? Und welche Motive würden Sie dazu wählen?

Das Buch und der Buchhandel – nicht-lineare Texte lesen und verstehen

Aufgabe 5: Fazit und Kommentar

Im Schlussteil einer Grafikverbalisierung geht es darum, ein Fazit, d.h. Schlussfolgerungen zu ziehen. Formulieren Sie einen Schluss (Textlänge: 80 – 100 Wörter), in welchem Sie zusammenfassen, aber auch offene Fragen ansprechen. Nutzen Sie dazu die angeführten sprachlichen Mittel.

Sprachliche Mittel für den Schlussteil

Es ist festzustellen... / es kann gesagt werden, dass ...
Wie dem Diagramm ... / der Grafik zu entnehmen ist, ...
Die Ergebnisse der Grafik ... / des Diagramms weisen
darauf hin, dass ...

[bezüglich
des erfassten
Zeitraums]



Anstiege
kontinuierlich

Rückgänge
sprunghaft

tendenziell

Es fällt auf ... / Es ist überraschend, dass ...

Aus dem Diagramm ... / der Grafik geht leider nicht hervor, wie ...

Aus dem präsentierten Datenmaterial lässt sich nicht erschließen, ob / wie...

Das Buch und der Buchhandel – nicht-lineare Texte lesen und verstehen

Beispiellösung – Aufgabe 1a

- 1) Was ist der Titel / der Inhalt des Plakats?
- 2) Welches Land betrifft das Plakat?
- 3) Wann wurden die Zahlen erhoben?
- 4) Welche Themen werden am Plakat behandelt?
- 5) Welcher Vergleich wird gezogen?
- 6) Wie werden die Zahlen dargestellt?
- 7) Wie nennt man die Veranschaulichung der Zahlen?

Lösung – Aufgabe 2a

1.
 - a) E-Book-Käufer (Kurve B)
 - b) Anteil Männer und Frauen (Kurve B)
 - c) Verkaufte E-Books (Kurve A)
 - d) Umsatzanteil E-Books (Kurve C)
2. Es lassen sich 5 Jahre miteinander vergleichen und zwar 2012, 2013, 2014, 2015, 2016
3. Der Aspekt der Anteil an Männern und Frauen lässt sich weder einem konkreten Jahr zuordnen noch kann man eine Aussage zur Entwicklung machen.
4.

– Es kaufen mehr Männer als Frauen E-Books.	☐ R	☒ F
– Über der Hälfte der E-Book-Kaufenden sind Frauen.	☒ R	☐ F
– Genau ein Drittel der E-Book-Kaufenden sind Männer.	☐ R	☒ F
– Es gibt doppelt so viele Frauen wie Männer, die E-Books kaufen.	☒ R	☐ F
6. Wenn 2012 2,4 Million Käufer/innen insgesamt 13,2 Millionen E-Books gekauft haben, dann entfallen auf einen Käufer / eine Käuferin durchschnittlich 5,5 Bücher in digitaler Form. 2015 fallen insgesamt 27 Millionen E-Books auf 3,9 Millionen KäuferInnen, durchschnittlich kaufte jeder / jede von ihnen folglich 6,92 Bücher.

Das Buch und der Buchhandel – nicht-lineare Texte lesen und verstehen

Beispiellösung – Aufgabe 2b

1. Freizeitgewohnheiten von Männern und Frauen

2.	1	an der Spitze stehen / liegen	1	Buch ____%
	4	an vorletzter Stelle stehen / liegen	2	Haustier ____%
	2,3,4,5	gefolgt von / es folgt / es folgen	3	Sportgerät ____%
	1	Spitzenreiter sein	4	Smartphone ____%
	1	an erster Stelle stehen / liegen	5	Liebblingswein ____%
	5	Schlusslicht sein		

Büchnernutzung	Frauen		Männer	
	%	Variation	%	Variation
ungefähr 1x im Monat / seltener	40	mehr als ein Drittel	59	mehr als die Hälfte
1x pro Woche / alle 14 Tage	19	fast ein Fünftel	16	fast ein Fünftel
täglich / mehrmals in der Woche	42	knapp die Hälfte	25	ca. ein Viertel

Lösung – Aufgabe 2c

1. Ein Fisch steht ca. für eine Milliarde

Der Buchmarkt ist im Vergleich mit ...	... um ... % ... umsatzstärker.	Ersatz der Prozentangabe (Variation)
Fachmedien	63,04 %	mehr als die Hälfte
der Filmwirtschaft	69,83 %	fast ein Dreiviertel
Computer- und Videospiele	77,05 %	mehr als Dreiviertel
der Musikindustrie	82,87 %	mehr als Dreiviertel

Das Buch und der Buchhandel – nicht-lineare Texte lesen und verstehen

Lösung – Aufgabe 2d

1. Schulbücher (Hardcover) sind teurer geworden.
2. Kinder- und Jugendbücher und Belletristik (Hardcover).
3. Kinder- und Jugendbuch: 11,51 €, Schulbuch: 17,23 €, Belletristik: 16,30 €

Lösung – Aufgabe 2e

Spitzenreiter der Umsatzanteile im Buchhandel ist die Belletristik mit 31,5 %. Sie stellt als größte Warengruppe somit ein Drittel der verkauften Bücher dar. Das Schlusslicht bildet mit 5,7 % die Warengruppe Reisen.

16,5% des Umsatzes entfallen auf Kinder- und Jugendbücher sowie 14,5 % entfallen auf Ratgeber, die damit auf dem zweiten Platz und dritten Platz liegen – gefolgt von Wissenschaft, die rund ein Zehntel des Gesamtumsatzes erwirtschafteten. Im selben Anteilsbereich liegen Bücher zu den Themen Sachbuch sowie Schule und Lernen.

Im Vergleich zum Vorjahr verzeichnete die Belletristik Umsatzeinbußen von 0,5 %, wobei Reisen um 0,2 % zulegen konnte. Die Umsatzanteile an Kinder- und Jugendbücher und Schule und lernen haben gemeinsam 15,1 % Gewinn.

Das Buch und der Buchhandel – nicht-lineare Texte lesen und verstehen

Beispiellösung – Aufgabe 2f

1	Der Gesamtumsatz betrug im Jahr 2016 knapp 9,28 Milliarden Euro,			mit € 4,39 Mrd. und damit fast der Hälfte den höchsten Umsatzanteil.
2	Im Jahresvergleich geht der Internetbuchhandel			das Schlusslicht.
5	Buchgemeinschaften bilden mit rund 30 Millionen Euro Umsatz			insgesamt 10,1% des Gesamtumsatzes.
6	Hinsichtlich der Vertriebskanäle erzielte der Sortimentsbuchhandel			mit einem Plus von 5,3 % als Sieger hervor.
3	Sonstige Verkaufsstellen erwirtschafteten zusammengefasst			wobei im Vergleich zum Vorjahr ein Plus von 1 % zu verzeichnen war.
7	Mit je ca. 20% folgen			verzeichneten alle Vertriebskanäle ein Plus, das sich in einem Rahmen zwischen 37,5 % und 0,4% bewegten.
4	Mit Ausnahme der Buchgemeinschaften und dem Sortimentbuchhandel			die Verlage und der Internetbuchhandel.